

# Kein fossiler Lock-In über LNG Terminals



48. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz  
Bonn, 14. - 16. Oktober 2022

Gremium: KV Friedrichshain-Kreuzberg  
Beschlussdatum: 30.08.2022  
Tagesordnungspunkt: K Klimakrise als Menschheitsaufgabe: für Klimaschutz, für Freiheit

## Antragstext

- 1 Wir fordern die Bundesregierung, insbesondere die bündnisgrüne Fraktion und
- 2 Wirtschaftsminister Robert Habeck dazu auf,
- 3
  - den Bau fester Flüssiggas -Terminals zu stoppen
  - 4 • gemeinsame europäische Versorgungslösungen nationalen vorzuziehen
  - 5 • die Nutzung von fossilem Gas auf das Jahr 2040 als Enddatum zu beschränken
  - 6 • für die schwimmenden LNG Terminals keine Langzeitverträge zu schließen
  - 7 • den nationalen Gasverbrauch erheblich zu senken
  - 8 • den Ausbau der Erneuerbaren Energien massiv zu beschleunigen
- 9 **Eine europäische Lösung**
- 10 Unsere Importkapazitäten sind bereits zu groß - und europäisch unkoordiniert. Die
- 11 Europäische Union bezog in den letzten Jahren ca. 45% ihres importierten Erdgases aus
- 12 Russland (155 bcm), Deutschland davon gut ein Drittel (ca. 56 bcm). Aufgrund der
- 13 unkoordinierten Planung neuer Gas-Infrastruktur der Nationalstaaten wurden inzwischen über
- 14 155 bcm weitere Import-Kapazitäten - zusätzlich zu bereits vor der Krise geplanten 20 Gas-
- 15 Projekten [1] - bekannt gegeben. Damit wirken wir Effizienzmaßnahmen und
- Verbrauchssenkungen
- 16 direkt entgegen. Es wird zu viel Erdgas eingekauft. Das gefährdet die Energiewende und
- 17 ermöglicht einen fossilen Lock-in. Dabei könnte die EU, nach Berechnungen des europäische
- 18 Think Tank Bruegel, durch eine solidarische Anstrengung bis März 2023 durchschnittlich 15%
- 19 Gaseinsparen. Die EU Kommission übernahm diesen Vorschlag in ihrem kürzlich veröffentlichten
- 20 Plan zur Gaseinsparung im Winter, dem die EU Energie Minister:innen zustimmten.
- 21 **Feste LNG Terminals an Land werden nicht gebraucht**
- 22 Die bereits gemieteten schwimmenden Speicher- und Regasifizierungsanlagen (FSRUs) werden
- 30
- 23 bcm LNG importieren können und so für die kommenden Winter hinreichend Gas liefern. Sie
- 24 können außerdem wieder veräußert werden, wenn sie nicht mehr gebraucht werden. So wird ein
- 25 fossiler Lock-in vermieden. Der Bau von festen Anlagen an Land dauert mindestens drei bis
- 26 fünf Jahre. Die Land-Terminals können also nicht zur Versorgungssicherheit der nächsten
- 27 Jahre beitragen.

28 Der EU-Gasverbrauch soll ohnehin bis 2030 um 55% reduziert werden.[2] Einen großen Anteil  
29 daran wird Deutschland haben. Damit sinkt die Gasnachfrage in den kommenden Jahren bereits  
30 massiv und teure, neue fossile Infrastruktur würde dann schon nicht mehr gebraucht.[3]

### 31 **LNG Terminals können nicht für grüne Gase genutzt werden**

32 Der Umbau von LNG Terminals auf grüne Gase wie Wasserstoff oder Ammoniak ist nicht  
möglich.

33 Die grünen Anlagen müssten fast komplett neu gebaut werden, was immense Kosten für  
34 Steuerzahler:innen bedeutet. Nur Pipelines und Speicher können kostspielig umgerüstet  
35 werden. Direkt Ammoniak-Terminals zu bauen, wäre sinnvoller. Ammoniak kann in einigen  
36 Industrien verwendet werden und wird bereits klimaneutral hergestellt. Wasserstoff-ready  
37 Terminals gibt es nicht.

### 38 **Anlagen nur bis 2040 für fossiles Gas genehmigen**

39 LNG wird normalerweise auf 15 bis 20 Jahre vertraglich gebucht. Dies bedeutet, wir erhalten  
40 mindestens bis 2040 Flüssigerdgas. Wenn die Terminals erst 2026 oder später fertiggestellt  
41 werden, verlängert sich der Zeitraum und es wird unmöglich, unsere Klimaziele einzuhalten.

42 Trotz massiver staatlicher Förderung werden die Anlagen privatwirtschaftlich betrieben und  
43 müssen sich entsprechend amortisieren, um sich zu rentieren. Es macht keinen Sinn, weiteres  
44 Steuergeld in Infrastruktur zu stecken, die in einigen Jahren nicht mehr gebraucht wird und  
45 privatwirtschaftlich betrieben werden soll. Das Risiko müssten hier die Energiekonzerne  
46 tragen, mit Verpflichtung auf einen GasExit bis spätestens 2040. Hier müssten klare  
47 Regularien in Kraft treten, um Entschädigungszahlungen, wie für die Braunkohle-Konzerne,  
48 auszuschließen.

### 49 **Den Ausbau der Erneuerbaren Energien und die Wärmewende massiv beschleunigen**

50 Der Preis für Gas hat sich von Januar 2021 von um die 20€ auf über 300€ mehr verzehnfacht.  
51 Selbst bei signifikanten Preisrückgängen ist nicht zu erwarten, dass der Preis in den  
52 nächsten Jahren auch nur ansatzweise das Vorkriegsniveau erreicht. Viele Haushalte mit  
53 mittlerem und geringem Einkommen wird diese Teuerung vor eine enorme finanzielle  
54 Herausforderung stellen. Zur Begrenzung des Klimawandels und aus Sozialen- sowie  
55 Kostengründen muss der Ausbau der Erneuerbaren massiv beschleunigt und die Wärmewende  
56 vorangetrieben werden, statt auf Fossile zu setzen. Erneuerbare sind unschlagbar günstig,  
57 sicher und klimaneutral. Im Wärmebereich müssen die Förderung sowie die institutionellen  
58 Rahmenbedingungen von Wärmenetzen, insbesondere von kalten Nahwärmenetzen, verbessert  
59 werden. Bestehende Netze müssen erneuerbar betrieben werden. Ähnlich wie für LNG braucht  
es  
60 für Wärmepumpen eine auf Bundesebene vorangetriebene Einkaufs- sowie Fachkräfteoffensive,  
um  
61 die bestehende Nachfrage bedienen zu können. Die Dämmung von Gebäuden im Bestand muss  
62 ebenfalls beschleunigt werden. Die steigenden Kosten bedrohen sonst den sozialen  
63 Zusammenhalt und belasten die öffentlichen Kassen weiter.

### 64 **Fossile Abhängigkeiten**

65 LNG ist ein knappes Gut auf dem Weltmarkt. Wir konkurrieren bereits jetzt mit asiatischen  
66 Ländern um LNG Lieferungen, was z.B. in Bangladesh zu Blackouts führt. Auch die  
67 Kohleverstromung wird deshalb in asiatischen Ländern wieder angefeuert. Einige afrikanische

68 Staaten haben bereits angekündigt, neue Gas- Felder zu erschließen, um die neue europäische  
69 Nachfrage zu decken. Bisher erhält Europa am meisten LNG aus den USA. Die USA gewinnen  
LNG  
70 meist durch umweltschädliches Fracking, was zu massiver Umweltzerstörung führt. Außerdem  
71 beliefern Russland und Katar den Weltmarkt mit LNG. Eine Diversifizierung hin zu LNG  
72 befördert Umweltzerstörung, verhindert die Energiewende in anderen Ländern und fördert  
73 autokratische Regime.

#### 74 **Gas-Verbrauch runter, Klima schützen**

75 Die derzeitige Krise bietet die Möglichkeit, Energieeffizienzmaßnahmen in der Industrie und  
76 im öffentlichen Sektor massiv voranzutreiben. So kann der deutsche Gasverbrauch gezielter  
77 und schneller gesenkt werden. Eine stärkere Fokussierung auf eine europäische  
78 Gesamtversorgung und ein schnellerer Ausbau der Erneuerbaren, wie von der Regierung  
geplant,  
79 können helfen, die Klimaziele zu erreichen und so gegenüber künftigen Generationen gerecht  
80 zu werden. Die nächsten Jahre sind entscheidend für die Begrenzung der Erderhitzung. Es  
81 deshalb ist unsere Pflicht, durch einen ambitionierte Energiewende kommende Generationen  
von  
82 der Last fossiler Energie zu befreien.

83 [1]

84 [https://ec.europa.eu/energy/sites/default/files/fifth\\_pci\\_list\\_19\\_november\\_2021\\_-  
85 annex.pdf](https://ec.europa.eu/energy/sites/default/files/fifth_pci_list_19_november_2021_-_annex.pdf).

86 [2] [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/IP\\_22\\_3131](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/IP_22_3131).

87 [3] [https://www.artelys.com/wp-content/uploads/2022/05/Artelys-Russian-gas-  
88 phase-out-Briefing-note.pdf](https://www.artelys.com/wp-content/uploads/2022/05/Artelys-Russian-gas-phase-out-Briefing-note.pdf).

89 [4] <https://www.statista.com/statistics/1267202/weekly-dutch-ttf-gas-futures/>.

## Begründung

Weiterführende Literatur: [https://cgs.umd.edu/sites/default/files/2022-07/  
Strategies%20to%20transition%20away%20from%20Russian%20gas%20in%20Germany%20a-  
nd%20implications%20for%20climate%20goals\\_Report\\_2022\\_Rd5.pdf](https://cgs.umd.edu/sites/default/files/2022-07/Strategies%20to%20transition%20away%20from%20Russian%20gas%20in%20Germany%20and%20implications%20for%20climate%20goals_Report_2022_Rd5.pdf)